



Studiengang 01	Philosophie [B.A.]
Studiengang 02	Philosophie [M.A.]
Datum Akkreditierungsbericht	12.04.2019

1. KURZPROFILE

Philosophie (B.A.)

Ziel des Bachelorstudiengangs Philosophie ist zum einen ein schwerpunktorientierter Erwerb von Wissens-, Methoden- und Handlungskompetenz in Philosophie sowie eine theorie- und praxisorientierte Qualifikation durch den Erwerb umfassender Kenntnisse über Bedingungen, Möglichkeiten und Folgen philosophischer Arbeit, durch die Befähigung zur historischen und systematischen Analyse sowie zur Prognose wissenschaftlicher, kultureller und geistesgeschichtlicher Prozesse, durch die Ausbildung von wissenschaftlicher Reflexionsfähigkeit und durch die Ausbildung entsprechender wissenschaftlicher und berufspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Das Studium im Bachelorstudiengang Philosophie soll die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten und ihnen die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zu selbständigem Denken und zu verantwortungsbewusstem Handeln befähigt werden. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine Fortsetzung des Studiums (Master) als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrades aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Das Lehrangebot im Fach Philosophie umfasst Grundlagen, Aufbau- und Forschungsmodule, die verpflichtend zu studieren sind. Grundlegend erarbeitet und vertieft werden philosophisch-systematische sowie philosophiegeschichtliche Grundlagen, um die Studierenden zu befähigen, philosophische Positionen und Denkschulen in ihre historisch-kulturellen Kontexte einzuordnen. Dazu gehört auch die Vermittlung von Grundbegriffen und methodischen Grundkompetenzen des philosophischen Denkens. Das umfasst über die Auseinandersetzung mit den Hauptströmungen und systematischen Fragestellungen der theoretischen und praktischen Philosophie hinaus das kontinuierliche Einüben der mündlichen und schriftlichen Darstellung philosophischer Problemstellungen. Im Forschungsmodul sollen auch als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit selbständig ausgewählte systematische Frage- und Problemstellungen der Philosophie im Kontext eigener Fragestellungen entwickelt und eigenständige Lösungswege gesucht werden. Grundlagen der Logik und Wissenschaftstheorie werden im institutsübergreifenden Schlüsselqualifikationsmodul „Rationales Argumentieren“ vermittelt. In den Modulen des Wahlbereichs können Studierende ihren disziplinären Horizont vielfältig („Studium generale“) oder profilierend (frei oder als Wahlfach) erweitern.

Im Mittelpunkt stehen diese Kompetenzen: Präsentationskompetenz (mündlich und schriftlich), Fähigkeit zum hermeneutischen Denken, Fähigkeit zum analytischen Denken, Fähigkeit zum konzept-



tionellen Denken, Fähigkeit zur philosophisch-interdisziplinären Reflexion gesellschaftlich-wissenschaftlicher Problemstellungen. Die Module „Grundlagen der Philosophie“ und „Einführung in die Praktische Philosophie“ dienen dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen in den Grundbereichen der Philosophie, dem Erwerb der methodischen Grundkompetenzen philosophischen Denkens sowie dem Einüben grundlegender Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Module „Aufbaumodul Philosophie“ und „Vertiefung Praktische Philosophie“ dienen der Vertiefung der Kenntnisse und Verfestigung der Kompetenzen die in den Modulen der ersten beiden Fachsemester erworben worden sind. Im Forschungsmodul Philosophie sollen die in den ersten vier Semester erworbenen und vertieften bzw. verfestigten Kenntnisse und Kompetenzen selbständig auf ausgewählte systematische Fragestellungen angewendet werden. Das fakultative Praktikum (als Bestandteil der Schlüsselqualifikationen) dient dem Erwerb von Praxiskompetenz und der Erschließung von Berufsfeldern.

Philosophie (M.A.)

Der konsekutive Masterstudiengang Philosophie ist ein forschungsorientierter Studiengang, der den Studierenden eine vertiefte Einführung in das philosophische Denken als kritische Begleitung einer Wissenskultur und einer modernen Gesellschaft ermöglicht. So sollen Absolventen dazu befähigt sein, Texte der philosophischen und wissenschaftlichen Tradition auf eigenständige Weise in ihrem Inhalt zu erschließen und kritisch zu beurteilen.

Die Konsensgrundlagen der Gesellschaft betreffenden Diskurse sollen verstehend (hermeneutisch) und systematisierend (analytisch) rekonstruiert und kritisch beurteilt werden können. Des Weiteren soll die Kompetenz erlangt werden, dies auch in Schriftform selbständig auszudrücken. Der Leipziger Masterstudiengang Philosophie vermittelt vertieft Kenntnisse der Philosophie und ihrer Grundthemen, teils überblicksartig, teils in exemplarisch vertiefenden Studien. Dabei spielt neben dem Studium philosophischer Klassiker besonders die Auseinandersetzung mit Richtungen und Positionen der Philosophie der Gegenwart eine zentrale Rolle. Mit seinem vielfältigen Angebot an modulgebundenen Lehrveranstaltungen schafft der Studiengang die Voraussetzungen für einen Erwerb vertiefter Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens. Hierbei wird besonderer Wert auf die Anleitung und Förderung der eigenständigen philosophischen Forschung der Studierenden gelegt. In forschungspraktisch ausgerichteten Projektmodulen erarbeiten sich die Studierenden insbesondere Fähigkeiten der Anwendung philosophischer und wissenschaftlicher Methoden und entwickeln dabei auch Fertigkeiten, die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit mündlich wie schriftlich zu präsentieren.

Im Einzelnen werden dabei mit folgenden Schwerpunkten forschungsbezogene Kompetenzen vertiefend vermittelt: Praktische Philosophie, Geschichte der Philosophie, Theoretische Philosophie. Im Masterprogramm sind außerdem vier Module aus dem Wahlbereich enthalten. Der Wahlbereich kann fakultativ zu einer weiteren Spezialisierung im Fach Philosophie genutzt werden, und zwar durch den Besuch von Wahlmodulen aus dem Bereich „Probleme der Philosophie 1-4“ und „Young



Researcher“. Im Wahlbereich können aber auch Module aus anderen Masterprogrammen der Universität Leipzig besucht werden.

Im Mittelpunkt stehen diese Kompetenzen: Präsentationskompetenz (mündlich und schriftlich), Fähigkeit zum hermeneutischen Denken, Fähigkeit zum analytischen Denken, Fähigkeit zum konzeptionellen Denken, Fähigkeit zur philosophisch-interdisziplinären Reflexion gesellschaftlich-wissenschaftlicher Problemstellungen. Die Module „Praktische Philosophie“, „Theoretische Philosophie“ und „Geschichte der Philosophie“ dienen der Erweiterung und Vertiefung von Kenntnissen in den Grundbereichen der Philosophie, die Vertiefungsmodule der eigenständigen Erschließung spezieller Themen philosophischer Reflexion und Theorienbildung. In den vier Modulen „Probleme der Philosophie“ werden die zentralen Themen der Pflichtmodule inhaltlich ergänzt. Hier wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, aus einem Angebot von Lehrveranstaltungen eigenständig inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Dazu haben die Studierenden auch die Möglichkeit Module aus anderen Masterprogrammen zu belegen. Das ist z. T. mit Kooperationsvereinbarungen abgesichert. Die Studierenden sollen lernen, komplexe Sachverhalte verschiedenster Art in ihrem Wesen zu erfassen, sprachlich zu strukturieren, institutionelle Zusammenhänge und kooperative Prozesse in ihrer allgemeinen Form und Zielorientierung zu verstehen, daraus sich ergebende Problemstellungen systematisch auf Lösungsmöglichkeiten hin zu analysieren und mündlich wie schriftlich in angemessener Form zu präsentieren.

2. ZUSAMMENFASSENDE QUALITÄTBEWERTUNGEN DER GUTACHTERINNENKOMMISSION

Die Gutachtergruppe hat insgesamt einen sehr positiven Eindruck von den beiden Philosophiestudiengängen gewonnen: Die Studiengänge sind insgesamt sehr gut nachgefragt, die Bewerberzahl liegt über den zur Verfügung stehenden Studienplätze. Die Studierenden gaben an, dass sie auch wegen der hohen Attraktivität der Stadt Leipzig diesen Standort gewählt haben. Insgesamt hat das Institut allerdings erkannt, dass das fachliche Interesse an einem Philosophiestudium in Leipzig gesteigert werden könnte. Die Alleinstellungsmerkmale sollen nach Ansicht der Gutachtergruppe deutlicher herausgearbeitet werden. Diese beziehen sich auf die thematische Breite des Studienangebots, großer Spielraum zur Selbstorganisation und die „Kultur der Kommunikation“ am Institut. Die philosophischen Studiengänge bieten Reflexionsmöglichkeiten, kritische Auseinandersetzungen und Erarbeitungen gegenwärtiger gesellschaftlicher, kultureller oder wirtschaftlicher Entwicklungen und qualifizieren so für zukünftige Berufe.

Im Bachelorstudiengang sollen den Studierenden fachliche Kenntnisse der Philosophie vermittelt werden, die sie zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigen. Sie sollen dabei Kompetenzen erwerben, die ihnen sowohl ein Anschlussstudium im Master ermöglichen als auch für eine anderweitige Berufspraxis von Bedeutung sind. Wie an deutschen Universitäten vielfach üblich, wird die Philosophie in Leipzig im Wesentlichen in die Theoretische Philosophie, die Praktische Philosophie und die



Geschichte der Philosophie unterteilt. Der Masterstudiengang ist stärker forschungsorientiert und noch stärker durch die Auseinandersetzung mit Themen der Gegenwartsphilosophie profiliert. Im Vergleich mit anderen philosophischen Instituten in Deutschland bietet das Institut für Philosophie in Leipzig ein für seine Größe sehr gutes Angebot in Bezug auf die Möglichkeit, breite Kenntnisse in Kombination mit vertieften Kenntnissen auf Spezialgebieten zu erwerben.

Es ist zu betonen, dass beide Studiengänge keine Monita von den Gutachtern erhalten haben.

3. DISKUSSION UND ENTSCHEIDUNG DER LSP

An der Universität Leipzig wird ein Studiengang in der Regel alle sechs Jahre akkreditiert. Verantwortlich für die Akkreditierung ist die Rektoratskommission Lehre, Studium, Prüfungen (LSP) deren Mitglieder vom Senat bzw. dem Student_innenRat nominiert und vom Rektorat bestellt werden. Die Akkreditierung muss vom Studiengangverantwortlichen über die Fakultätsleitung beantragt werden. Dieser Antrag enthält den Abschlussbericht zur Externen Begutachtung, das Gutachten und den Katalog der aus der Externen Begutachtung abgeleiteten und ggf. bereits umgesetzten Maßnahmen. Auf Grundlage dieser Dokumente wird ein Bericht erstellt, der feststellt, ob der zu akkreditierende Studiengang alle wesentlichen Prozesse des Qualitätsmanagements der anbietenden Fakultät und der Universität Leipzig durchlaufen und dabei mit etwaigen Auffälligkeiten bzw. Qualitätsproblemen einen adäquaten Umgang gefunden hat. Zu diesen Prozessen gehören insbesondere die regelmäßige Evaluation der Lehre, das Verfassen eines Selbstberichtes im Rahmen des Lehrberichtsverfahrens und die Begutachtung des Studiengangs durch externe Fachgutachter. Diese in sich verbundenen Elemente werden im Bericht berücksichtigt und sind Grundlage für die Entscheidung der LSP. Die LSP trifft hierbei eine weisungsunabhängige Entscheidung auf Grundlage des Antrages und des Berichtes.

Im Falle der beiden Philosophiestudiengänge hat die LSP die Akkreditierung der Studiengänge diskutiert und entschieden: Die Akkreditierung der Studiengänge wird ohne Auflagen ausgesprochen.



5. ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE AKKREDITIERUNG DURCH DIE LSP

Die LSP beschließt (einstimmig) die Zertifizierung der Studiengänge Philosophie (B.A.) und Philosophie (M.A.) ohne Auflagen und einer Empfehlung.

Empfehlung:

Die Studiengänge Philosophie (B.A. und M.A.) sollten im Prozess der Weiterentwicklung, spätestens jedoch bis zum Antrag auf Re-Zertifizierung der Studiengänge, an die Vorgaben des ZKK angepasst werden.

Die Zertifizierung ist vom 01.04.2019 bis einschließlich 31.03.2025 gültig.

6. RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES BEGUTACHTUNGSVERFAHRENS

- Gesetz über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen (SächsHSFG, vom 15. Januar 2013),
- Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010),
- Landesspezifischen Strukturvorgaben (vom 12.09.2012),
- Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009, zuletzt geändert am 20.02.2013),
- Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR, vom 16.02.2017),
- Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG, 2009) und
- Zentraler Kriterienkatalog zur Einrichtung, Durchführung, Evaluation, Begutachtung von modularisierten Studiengängen an der Universität Leipzig (vom 24.05.2017).



7. ANHANG

Gutachten der externen Gutachter/-innen

Gutachterinnenkommission	
Vertreter/-innen der Hochschule	1. Prof. (em.) Dr. Georg Lohmann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Vorsitzender) 2. Prof. Dr. Christoph Demmerling, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Vertreter/-innen der Berufspraxis	3. Dr. Wilm Hüffer, Südwestrundfunk (Programmdirektion), Mainz
Vertreter/-innen der Studierenden	4. Alexander Hesse, Universität Erfurt



DATENBLATT FÜR PHILOSOPHIE B.A.

Hochschule	Universität Leipzig
Studiengang 01	Philosophie
Abschluss	B.A.
Studienform	Vollzeit, Präsenz
Studiendauer (Regelstudienzeit)	6 Semester
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180 Leistungspunkte
Aufnahme des Studienbetriebs	zum Wintersemester 2013/2014
Durchschnittliche <u>Aufnahmekapazität</u> auf die letzten drei Jahre	53 Studierende gemittelt für die Semester: WS 2014/2015, WS 2015/2016, WS 2016/2017
Durchschnittliche Anzahl der <u>Studienanfänger</u> auf die letzten drei Jahre	56 Studierende im 1. Fachsemester gemittelt für die Semester: WS 2014/2015, WS 2015/2016, WS 2016/2017
Erstakkreditierung	von 01.04.2019 bis 31.03.2025
Zeitpunkt der externen Begehung:	Vor-Ort-Begehung am: 08.05.2017 und 09.05.2017 Auswertungskonferenz am: 06.11.2017
Erstakkreditiert am:	07.12.2018
Re-akkreditiert am:	



DATENBLATT FÜR PHILOSOPHIE M.A.

Hochschule	Universität Leipzig
Studiengang 02	Philosophie
Abschluss	M.A.
Studienform	Vollzeit, Präsenz
Studiendauer (Regelstudienzeit)	4 Semester
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte bei Masterstudiengängen	120 Leistungspunkte [x] konsekutiv [] weiterbildend
Aufnahme des Studienbetriebs	zum Wintersemester 2009/2010
Durchschnittliche <u>Aufnahmekapazität</u> auf die letzten drei Jahre	20 Studierende gemittelt für die Semester: WS 2014/2015, WS 2015/2016, WS 2016/2017
Durchschnittliche Anzahl der <u>Studienanfänger</u> auf die letzten drei Jahre	20 Studierende im 1. Fachsemester gemittelt für die Semester: WS 2014/2015, WS 2015/2016, WS 2016/2017
Erstakkreditierung	von 01.04.2019 bis 31.03.2025
Zeitpunkt der externen Begehung:	Vor-Ort-Begehung am: 08.05.2017 und 09.05.2017 Auswertungskonferenz am: 06.11.2017
Erstakkreditiert am:	07.12.2018
Re-akkreditiert am:	